

Ich gegen

von Gerhard Weil

Eigentlich hatte ich nicht allzu viel gegen die Firma amazon, sie ist eine der US-Internekraken, zahlt in Europa zu wenig Steuern und behandelt ihre Mitarbeiter, die ständig zu streiken versuchen, asozial und gewerkschaftsfeindlich, wie in den USA. Deshalb bestellte ich nur relativ kleine Dinge, also keine Kameras, Notebooks oder Smartphones, sondern mal eine Teemaschine oder Autoschonbezüge. Da war die Auswahl groß, die Bestellung und Lieferung bequem und mit dem direkten Zugriff auf mein Konto war die Bezahlung unkompliziert. Bei rund vier Bestellungen im Jahr empfand ich noch kein ausgeprägt schlechtes Gewissen...

Dann kam die letzte Augustwoche: Von adressen-bestaetigung@amazon.de erhielt ich folgende Nachricht „Guten Tag, möglicherweise hat eine unbefugte Person auf Ihr Konto zugegriffen. Zum Schutz Ihrer Daten haben wir:

-- Das Passwort Ihres Kontos deaktiviert.

-- Von dieser Person vorgenommene Änderungen rückgängig gemacht.

-- Alle offenen Bestellungen storniert. Sie können alle empfangenen Bestätigungs-E-Mails für diese Bestellungen ignorieren...

Wir haben kürzlich Ihre bankeinzug mit den Endziffern 03 mit diesen Gebühren belastet:

-- 52,99.

Noch bevor ich mich zur Volksbank meines Vertrauens zur Rücküberweisung der angezeigten Geldsumme bewegen konnte, erschien auf meinem PC folgende Meldung: „Guten Tag, wir möchten Ihnen hiermit mitteilen, dass wir Ihre Bestellung versandt haben.

Ihre Sendung befindet sich nun auf dem Versandweg; eine Änderung durch Sie oder unseren Kundenservice ist nicht mehr möglich....“ Bei der Bestellung handle es sich um „



- [überwachungskamera KEAN Mini Kamera Aussen WLAN IP Kamera HD1080 Wireless Wifi Zwei-Wege-Gespräch Mini-Kamera und Nachtsicht Bewegungserkennung Kind](#)

EUR
52,99

Verkauft von: KEAN DE

Am folgenden Tag: „

„Ihr Paket mit überwachungskamera KEAN... wird zugestellt.“

Während ich auf der Bank die Überweisung stornierte, lag schon ein nettes amazon Paket vor meiner Haustür. Der Bote war bereits ohne Versandbestätigung verschwunden und es gelang mir auch nicht mehr, einen Rücksendeschein über mein amazon Konto auszudrucken, denn das war ja bereits deaktiviert, ein neues Passwort funktionierte nicht recht. Auch die Fahndung nach der Versandfirma mit persönlichen Nachfragen in den diversen Shops blieb

erfolglos. Verzweifelt schickte ich das Paket ungeöffnet an eine amazon Firma nach München über Hermes zurück für 4,50 €.

Meine Bemühungen, ein neues Passwort mit Hilfe meines Smartphones zu erhalten, wurden zunächst als erfolgreich bestätigt, doch dann kam von Amazon Reviews: *„Danke für Ihre Rezension von Überwachungskamera KEAN Min... auf Amazon ...Vielen Dank, Dr. Gerhard Weil, Ihre neueste Kundenrezension ist auf Amazon veröffentlicht. Wir und Millionen von Käufern auf Amazon schätzen die Zeit, die Sie sich genommen haben, um über Ihre Erfahrungen mit diesem Produkt zu schreiben. ...Fünf Sterne von Dr. W. **Sehr gut.***

Die Qualität dieser wlan kamera ist ausgezeichnet. Einfach genug zu konfigurieren und die App hat viele Funktionen und ist einfach zu bedienen. Das Bild ist tagsüber scharf und der Bewegungsmelder ist sehr schnell: Ich kann das sich bewegende Objekt empfangen und...“

Drei Tage später, Anfang September, kam von Amazon Answers, basierend auf meiner Rezension:

„Können Sie, als Rezensent von Überwachungskamera KEAN Mini..., diesem Kunden helfen?

AA fragt:

"Kann man während des aufladens die versteckte kameras verwenden und ist eine app unterstützung für das iphone vorhanden? "

Ich schrieb zurück, dass ich eine solche Kamera nicht bestellt und noch nicht einmal ausgepackt habe, geschweige denn eine positive Rezension verfasste. Das Ganze sei fake und Betrug.

In der Zwischenzeit erhielt ich von amazon an einem Tag gleich drei Päckchen, in einem soll eine Sonnenbrille für 15,99 € enthalten gewesen sein, die ich dem DHL-Boten auch sofort zurückgab. Zwei Tage später bedankte sich Amazon Review für meine Rezension von Nutmix Galaxy S8 Plus Panze... , wo ich unter Dr. W. mit fünf Sternen Folgendes geschrieben haben sollte: *„Preis war auch Top. Gute Verarbeitung. Der Artikel kam schnell an Werde mir definitiv mehr Farben holen und gebe für den Preis eine klare Kaufempfehlung.“*

Langsam wurde ich ein berühmter und nachgefragter Autor, obwohl ich bis heute nicht weiß, worum es sich bei Nutmix Galaxy S8 handelt.

Von amazon hatte ich jedenfalls die Schnauze gestrichen voll, wie man so schön sagt, und wollte dieses vermaledeite Konto löschen, doch das ging so nicht. Nach etlichen Versuchen am PC bestätigte mir nämlich ein Anruf nach langer Wartezeit und Hinweisen auf bequeme Internetanfragemöglichkeiten, dass sich jetzt die Betrugsabteilung von amazon um mein Konto kümmere und dieses deshalb nicht gelöscht werden könne, weil man sonst die Täter nicht fassen könne. Zeitgleich erhielt ich aber eine Zahlungserinnerung für die nicht bestellte und zurückgesandte Sonnenbrille plus 3,-€ Rücklastentgelt, also insgesamt 18,99 €. Irgendwie erinnerte mich nun mein amazon Konto an einen Teufelspakt in einem Märchen. Darin wird einem Mann von einem grauen Herrn für den Verkauf seines Schattens ein Geldsack

geboten, der nie versiegt. Als die Leute den fehlenden Schatten bemerken, will der Mann den Tausch rückabwickeln, was ihm bei diesem Geschäft natürlich nicht gelingt. Amazon ist zwar nicht vielleicht der Teufel, aber so einfach loskommen kann man ebenfalls nicht. Doch halt, da gibt es noch einen Ausweg: Anfang November erhielt ich per Post von der infoscore Forderungsmanagement GmbH, Mitglied im Bundesverband Deutscher Inkasso-Unternehmer e.V. die Forderung der Firma Amazon Payments Europe S.C.A. aus Luxemburg. Diese verlangt bis Mitte November 46,04 €, nachdem ich die Lastschrift zu meiner Bestellung widerrufen habe und trotz Mahnung keine Zahlung einging. Mit der Zahlung würde mein Kundenkonto wieder freigeschaltet und die Fortsetzung des Inkassoverfahrens, weitere Kosten und gerichtliche Schritte erspart.

Wutentbrannt rief ich bei Frau Funke von amazon unter dem Aktenzeichen an und erhielt – endlich – den Rat, bei der Polizei eine Betrugsanzeige zu stellen und die Vorgangskennung an ihre zauberhafte Firma durchzugeben. Nach etlichen Verwünschungen stellte ich um die Ecke in der Polizeiwache einem Polizeikommissar den Fall von Warenkreditbetrug dar, den er auf einem Vordruck handschriftlich erfasste. Das sei heute nicht der erste Vorgang mit amazon. Meine Strafanzeige mit Vorgangsnummer aufgenommen und von mir an die „geliebte“ Firma per mail weitergegeben.

Nur zwei Tage später erhielt ich die nächste Mahnung von Arvato Payment Solutions GmbH über die Monatsbeitragsrechnung von 95,48 € inklusive 2,95 € Verzugspauschale bei Amazon.de

Nach einem weiteren Anruf erklärte mir ein Sachbearbeiter, dass meine Anzeige vom Kollegen versehentlich nicht weitergeleitet worden war. Also schlampig ist der Laden auch noch! Doch dann kam eine schriftliche Bestätigung des eingestellten Mahnverfahrens und der Klärung meiner nicht autorisierten Bestellung.

Mein Wunsch nach Kontoschließung erbrachte ein Schreiben von zwei DinA4-Seiten über die vielen Nachteile einer endgültigen Kontenschließung, ich sollte mir das noch mal gründlich überlegen.

Vier Tage später fragte ein amazon Kunde: *„Kann der Akku beeinträchtigt werden wenn man die kamera zulange am Ladekabel lässt obwohl sie schon voll ist?“*

Anfang Januar erhielt ich dann von der Staatsanwaltschaft Berlin unter der Vorgangsnummer zu dem Ermittlungsverfahren gegen unbekannt und dem Tatvorwurf Computerbetrug vom Justizbeschäftigten Knief, dass *„die eingeleiteten Ermittlungen bisher leider nicht zu Feststellung des Täters geführt haben. Das Verfahren ist daher eingestellt worden.“*

Das amazon Konto kann weiter nicht gelöscht werden, zum Teufel, denn dazu muss ich es über ein gültiges Passwort aktivieren. Das bleibt aber trotz aller meiner Versuche ungültig, vielleicht Gott sei Dank!

Moment, es klingelt an der Tür....

..... Es war nur der Paketbote mit einem amazon Päckchen!